

Dresden-Altan, Gastob. Am Sonntag machte ein 67-jähriger Mann im Hause Saxoniastraße 20 seinem Leben mit Leuchtgas ein Ende.

Dresden-Altan, Im Kleiderstrauch versteckt. Am Freitagnachmittag wurde ein Nachschlüssel diebstahl, der sich in eine Wohnung in der Kesselsdorfer Straße eingeschlichen hatte, von der heimkehrenden Wohnungsinhaberin überrascht. Um nicht entdeckt zu werden, versteckte er sich in einen Kleiderstrauch. Dort wurde er aber von der Frau ausgespürt und der Polizei übergeben. Er kommt außerdem auch noch zu anderen Diebstählen als Täter in Frage. In seinem Besitz hatte er ein Damenfahrrad, Seidel & Naumann, Nr. 988 239, das er angeblich am 28. Oktober an der Hauptmarkthalle gestohlen haben will. Die Eigentümerin des Fahrrades ist noch unbekannt. Sie wird gebeten, sich werktags von 11 bis 2 Uhr im Kriminalamt, Zimmer 85 b, zu melden.

Dresden-Gotta, Der Männer-Gesangsverein „Vierteltel“. Mitglied des Elbgau-Sängerbundes, veranstaltete am Sonnabend, im großen Saale der Konstantia, ein Herbstkonzert unter Mitwirkung des Solosquartetts „Boheme“. Der Männerchor leitete mit dem Weibeliad von Mozart das Konzert in wirkungsvoller Weise ein. In lebhafter Folge benutzte man an diesem Abend das Volkslied. Die Serenade Metra, bearbeitet von Ragler, beschloß unter Mitwirkung des Fredericks-Orgelbauers den gesanglichen Teil des Abends, der durch das Boheme-Quartett, Fritz Mauerberger, Handl und Voret unterstützt wurde. Die Sänger waren dem Stabe ihres Liedermeysters Richard Ehler gern gefolgt. Bei der guten Musik des Saales konnte man die Feinheiten und Anpassungsmöglichkeiten der Sänger bewundern. Der lebhafteste Beifall, der den vorzüglichen Leistungen folgte, zeigte, wie dankbar die Hörer das Gedotene aufnahmen. Mit einem klaren Ball fand der wohlgelungene Abend seinen Abschluß.

Aus der Löhnitz, Rücktritt des Bürgermeisters Hörning in Oberlöhnitz. Bürgermeister Hörning in Oberlöhnitz hat sein Gesuch um Versetzung in den Ruhestand für den 30. Juni 1933 eingereicht. Herr Hörning ist seit etwa 30 Jahren Leiter der Gemeinde Oberlöhnitz und in seiner Stellung auf Lebenszeit gewählt. Das neuwählende Gemeindeverordnetenkollegium wird im nächsten Jahre vor der Wahl eines neuen Bürgermeisters stehen.

Dresden-Ost

Blasewitz, Herbstkonzert der Liedertafel. In dem schönen, mit bunt leuchtenden Dahlien reich geschmückten Hofsaal des Kurhauses hielt am vergangenen Sonntag die Blasewitzer „Liedertafel“ ihr traditionelles Reformationsfestkonzert ab. Die guten Leistungen der Blasewitzer Sänger durften an dieser Stelle schon oft ihre Würdigung erfahren und je höher sich diese Leistungen fortentwickeln, eine desto ernstere Wertung verdienen sie. Doch auch einer solchen können sie mit Glanz bestehen. Unter Liedermeyster Artur Kurichs Leitung hat sich das Choristische Niveau des Vereins ständig weiter gehoben, so daß der Zuhörer seine Freude an den Darbietungen der Sänger haben muß. Der Liedermeyster hatte für den Abend vorwiegend ferische, getragene Chöre gewählt. Nieder von Raum, Heinrichs, Abt und Schmölger brachte der erste Teil, von denen zwei durch Sopranist bereichert und ausgeschmückt wurden. Voll, warm und orchesterhaft klangen die Stimmen den Saal, dynamisch wirkungsvoll abgestuft, in sorgfältiger Sprech- und Atemtechnik. Der selbstsängeständige Dirigent leitete die Sänger mit sicherer Hand und Stimmführung, so daß auch schwierige Klippen (Abts „Stille Wassertröte“) mit Leichtigkeit überwunden wurden. Im zweiten Teil erfreute besonders das markige, tempofrische Schifferlied von Ederdt, sowie Trunks „Bred und froh“, in dem die Charakteristik dieser stottern Melodie besonders plastisch ausgearbeitet erklang. Danfens „Ein frühliches Liedel“ dürfte von dem großen Klangkörper weniger kraftvoll gegeben — leichter, behutsamer, mit flüssiger Beschwingtheit — eine noch feinere Wirkung erzielen. Als Solisten des Abends hörte man hier erstmalig die Konzertsängerin Leni Schulz, Tochter unseres einflügeligen Blasewitzer Postdirektors. Die junge, begabte Sängerin, die vorher bereits durch langvolle Soli die Männerchöre hob, gab, mit Artur Kurich am Flügel, Nieder von Brahm, Reges, Flech und zum Schluß solche aus Operetten von Kalman zum Besten, von denen das letztere da capo verlangt wurde. Ihr sorgfältig gesullter, frischer Sopran, der besonders in höheren Lagen eine feinstimmende Resonanz aufweist, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen; ihre sympathische Vortragsart, wie der Charakter ihrer Stimme haben für Schelmen- und Operettenlieder die bessere Eignung. Ein weiteres Stimmtraining wird den Klang noch zu vollerer, vollumfänger Entfaltung führen. Das an dem Abend mitwirkende kleine Orchester gab mit mehreren sauber und schmissig gespielten Stücken dem Konzert eine stimmungsvolle Einleitung und verschönte auch weiterhin durch Darbietung alter und neuer Weisen die ganze, wohlgelungene, in gemächlichen Ball übergehende Veranstaltung.

Blasewitz, Schnitt- und Abschlebeplätze für die öffentlichen Stadteile Dresdens wurden vom Wohlfahrtsrat freigegeben: 1. im Stadtteil Nähnitz, Danziger Straße 4; Zufahrt von der Baugner Landstraße durch die Elisabethstraße (bei Schone- und Eisglätte für Zufahrte nicht ungefährlich); 2. auf dem Flurstück 113 für Hochwitz, Länischstraße 2b, Verwaltung: Steinbruchscheider Paul Wintow, Länischstraße 2b; 3. im Stadtteil Reich auf dem tiefliegenden Landstück der Siegel, Lorenzer Straße 40; 4. im Stadtteil Seidnitz auf dem Flurstück 108 für Seidnitz, Pächter: Kleingartenverein „Alle Elbe“, Zufahrt von der Enderstraße; 5. im Stadtteil Grana, Flurstück 1806, an der Eibenkoder Straße, zwischen Schläderstraße und Hestelap. Pächterin: Frau Karoline Hante, Winterbergstraße 84b, 1.; 6. in der händlichen Kiesgrube am Grunoer Weg.

Blasewitz, Mittelstand und RSDAP. Vor Handwerkern, Gewerbetreibenden und Geschäftleuten sprach in einer gut besuchten Versammlung in Adlers Vereinshaus Pa. Claus über Mittelstandspolitik der RSDAP. Der Mittelstand, als ein Glied der großen deutschen Volksgemeinschaft, habe die Pflicht, sich bewußt national einzustellen, und wenn er wieder gesundem Will, sich abzuführen von einem System, das ihn dem völligen Ruin entgegenführt hat. Der schwer um seine Existenz ringende Geschäftsmann, der Handwerker und Gewerbetreibende müsse sich einletern in den Kampf, den die RSDAP gegen Warenhäuser, Konsumvereine, Genossenschaften, Konzerne und Trusts auf ihre Fahne geschrieben hat und den sie seit Jahren mit wachsendem Erfolge führt. Der Einzelhandel gibt tausenden bodenständiger Volksgenossen die Möglichkeit einer Existenz, während der Monopol Warenhäuser alleingetragene Firmen vernichtet, indes die Millionengewinne der Warenhäuser auf unkontrollierbaren Wegen zu meist ins Ausland fliehen und so der deutschen Wirtschaft entzogen werden. Diese und viele andere ungeliebte Zustände in unserem Wirtschaftsleben gilt es zu beseitigen und den alten kaufmännischen Grundged von Treu und Glauben wieder zu neuem guten Klang zu verheßen.

Blasewitz, Ermittelter Einbrecher. In der letzten Zeit wurde wiederholt in Blasewitzer Bootshäuser eingebrochen. Als Täter hierzu wurde von der Kriminalpolizei ein 33-jähriger Zeichner aus Dresden ermittelt.

Blasewitz, Verkehrsunfall. Am Sonntagnachmittag in der dritten Stunde lief ein neunjähriger Knabe beim Ueberfahren des Schillerplatzes einem daherkommenden Radfahrer ins Fahrzeug. Der Knabe kam zu Fall und zog sich Verstauchungen zu.

Blasewitz, Die Sektion Blasewitz-Neugruna der RSDAP. unternahm am Sonntag mit ihren Amtswaltern und Parteigenossen einen gemeinsamen Kirchgang. Am Abend fand sie sich zu einem wohlgelungenen SA-Konzert im Goethe-

garten zusammen. Pa. Lorenz kennzeichnete im Verlauf desselben in markigen Worten die Not in unserem Vaterlande, um deren Willen die Nationalsozialisten den Kampf um die deutsche Volksseele mit aller Schärfe immer weiterführen müssen, bis der Sieg errungen ist. Ein deutscher Tanz beschloß den Abend.

Striesen, Turmmusik. Der Posaunenchor der Veröhnungsstraße wird am Donnerstagabend 7 Uhr vom Turm der Kirche aus folgende Choräle blasen: 1. Verzage nicht, du Gauslein klein, 1698 (VSB. 24); 2. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort, Jahn (VSB. 173); 3. In Gott für mich, so trete, 1609 (VSB. 385); 4. Ein feste Burg ist unser Gott, 1529 (VSB. 171).

Wühlig, Als Abschlus der Ausstellung „Gemälschädlinge und ihre Bekämpfung“ hält der Leiter der Abteilung für Pflanzenschutz an der Höheren Staatslehranstalt, Prof. Dr. Gleisberg, am heutigen Dienstagabend einen Vortrag über „Generalmaßnahmen zur Schädlingsbekämpfung im Gemüsekraut“.

Wühlig, Wie liebte Heimat... Einen Abend von tiefem Sinn, so recht von Herzen dem Heimatgedanken gewidmet, schenkte der VSB, „Einigkeit“ Wühlig unter vorstehendem Leitmotiv seinen vielen Gästen, die am Sonntagabend den Saal von Eilichs Dampfstraßenrestaurant füllten. Mit wahrer Heimgeliebe und poetischer Gabe hatte Herbert Wühlig, der Liedermeyster des Vereins, wieder eine abendfüllende Kombination von Vorträgen, Gesängen und Lichtbildern aufgestellt, die in schlichter und sonntiger Weise der Heimat das Hobeitel sang. Der Verein und eine Reihe lobenswerter mitwirkender Solisten halfen dabei aufs vorzüglichste, dem Werk ein gutes Gelingen zu verschaffen. Nach kurzer Begrüßung der Gäste und Ehrengrüße durch den 1. Vorsitzenden Tuschke und einem herzlichen Dank an die Mitwirkenden und vor allem auch an den raffischen Chorleiter des Vereins nahm die Aufführung durch einen von Fr. Hilbeard mit schönem Ausdruck vorgetragenen Vortrags von Herb. Wühlig ihren Anfang. Der in diesem so tiefer Besinnlichkeit anregende Heimatgedanke fand dann in den folgenden Dichtungen und Profavorträgen Wühligers, in den Liedern und Bildern ein feines, gedankenreiches Fortspinnen. Man sah traute, liebe Bilder von der engeren Heimat, dem Heimatstrom und seinen Bergen von der sich anschließenden gern besuchten Umgebung, also in Gedanken und in Wort und Bild weiter hinein in die deutsche Heimat, durchstreckte sie von Ost nach West, von Nord nach Süd, besuchte die Natur ebenso wie die Lüneburger Heide und den Thüringer Wald, die Waterkant, bis hinunter zu den stillen Alpenseen und den himmeltragenden, schneebedeckten Bergen Bayerns und Tirols. All diese herrlichen Bilder der

Heimat, die deren teils traute Heimgeliebe, teils herbe Schönheit und majestätische Größe in allen Jahreszeiten so recht deutlich machten, waren verbunden durch des Vortragenden eigene Worte, durch eingestrente, hingemess gewählte Männer- und Kinderchöre, durch Gedichte- und Zithervorträge, durch Sololieder und Duette zur Laute. Die Männerchöre, Klangrein, schön gebunden und wirkungsvoll abgestimmt, durch gute Soli geboben, erreichten ihre Höhepunkte in den Liedern: Uihmanns „In der Heide“, dem schwierigen „Kaverture“ v. Bödner und dem sehr gemütvoll dargebotenen „Es steht eine Lind“ v. Plan. Weiterhin vertieften die Wirkung des Gesangs: Fel. Viehmann durch melodische Lieder zur Laute, Herr Flechte durch einen stimmungsvollen Zithervortrag, die Herren V. Berger und K. Schönbach durch stimmliche Bariton- und Tenorsoli, Charlotte Tuschke und Gretel Winter durch feinsinnige Poeme. Die Begleitungen am Flügel führte Erich Schubert mit guter Anpassung aus, während die übrige Musik vom Orchester ehem. Militärmusiker (Dir. K. Graichen) mit bewährtem Schmelz gegeben wurde. In dem wichtigen Choral „Wir treten zum Beten...“ klang die umfangreiche, gemütvoll und gehaltvolle Aufführung aus, die dem Gesangsverein und seinem schöpferischen Liedermeyster wiederum zu einem ehrenvollen Erfolge wurde.

(Weiteres Lokales auf der Beilage.)

Auf nach der Gohliser Windmühle zur Laubfärbung

Besagliche Räume. — Fidele Kaffeemuff. Selbstgebackenen Kuchen. — Karpfen, Schelen. **Boranjage! Boranjage!** **Nächsten Sonnabend Schlachtfest**

Wasserfall

2 Min. v. Postpl. Dresden-A. Kanalstraße 3 Auf zur Kirchweih im Weindorf a. R. **Neue Kapelle** Die Hollywood Boy's (Made in Germany) spielen auf

Wasserstand der Elbe					
Ra.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
29.10.	+46	-11	-6	+72	+69
1.11.	+28	-40	-26	+50	+53

Ämtliche Bekanntmachungen

Coffeabaude.

Reichstagswahl

Für die Reichstagswahl am 6. November 1932 werden für die Gemeinde Coffeabaude zwei Stimmbezirke gebildet.

Stimmbezirk I umfaßt folgende Straßen: Bahnhofsstraße, Bismarckplatz, —straße, Brauergasse, Dresden, Garten-, Gohliser, Grenzstraße, Grünweg, Heinrich-, Ludwig-, Meißner-, Paul-von-Dindenburg- und Schulstraße.

Abstimmungsraum: Gasthof Coffeabaude, Grünes Zimmer.

Stimmbezirk II umfaßt folgende Straßen: Untere, Mittlere, Obere Bergstraße, Eichenbergstraße, Am Kirchberg, Friedhofsweg, Däffigstraße, Onomastica, Friedrich-August-Platz und Straße, Paroweg, Krumme Gasse, Tal-, Weinberg- und Wingerstraße.

Abstimmungsraum: Talhänke Coffeabaude, Vereinszimmer.

Die Wahl findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt. Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt. Sie enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Parteien und die Namen der ersten vier Bewerber jeden Vorschlags. Der Stimmerechtigke hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Anträge auf Ausstellung von Stimmzetteln werden nur bis Freitag, den 4. November 1932, entgegengenommen.

Coffeabaude, am 29. Oktober 1932, Der Gemeindevorstand.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
Morgen Mittwoch ab 4 und 8 Uhr **Künstlerspiele**
Während der Pausen und nach Schluß der Darbietungen **Tanz**
Eintritt und Tanz frei.

Bahnhofswirtschaft Coffeabaude
Auf 136 Auf 138
Morgen Mittwoch **Schlachtfest**
Es laden freundlich ein Bruno Wolf und Frau.

Balkonfichten
verkauft H. Knackfuß, Gärtnerrei, Dresden-Vohwitz, Auf 97 006.

Auto - Miet - Geschäft -

n. Hochzeitsfahrten zu billigen Preisen **Frans Wühlig, Coffeabaude, Tel. Dresden 14 757 Coffeabaude 223.**

! Radio !
Rundfunkgeräte erster Firmen, sowie alle Zubehörteile. **Aku-Ladestation Röhren-Prüfstelle** Sämtl. Reparaturen. a. W. Zahlungs-erleichterungen **Karl Jäckel** Loschwitz-Königsplatz a.d. Brücke, Ruf 36530

Waschwannen Pflanzenkübel usw. empfiehlt **Albert Dunsch** Böttchermeister **Loschwitz, Wies-Str. 19** (im Hof vom Hotel Demnitz) Reparatur, prompt und sohd. 30 Jahre best. 1902 — 1932.

Reumatismus ist heilbar! Keine Kur, keine Medizin, kein Kurenstoff. Prospekt gratis durch **Postfach 4 Dresden-Blasewitz.**

Binderei Brautkränze und Buketts Dekorationen in allen Ausführungen und Preislagen empfiehlt **Gärtnerei G. Klein** Coffeabaude.

Kredithilfe gewährt Reichsbauverband. Beratungsstelle Hans W. Adler, Dresden, A. 11, Behringstraße 13, 2.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhoft

Kategorie	Wertklassen	Preise für 50 kg Lebendgewicht				
		1932	1931			
225	I. Rinder:					
	A. Ochsen:					
	a)	vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	30—33	58		
		1. Junge	26—29	53		
		2. Ältere	—	—		
	b)	sonstige vollfleischige	23—25	48		
		1. Junge	20—22	47		
		2. Ältere	—	—		
	c)	fleischige	—	—		
	d)	gering genährte	—	—		
335	B. Bullen:					
	a)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes.....	28—31	51		
	b)	sonstige vollfleischige oder ausgemästete	24—27	46		
	c)	fleischige	20—23	42		
	d)	gering genährte	—	—		
	281	C. Röhre:				
		a)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes.....	25—28	49	
		b)	sonstige vollfleischige oder ausgemästete	20—24	43	
		c)	fleischige	14—19	36	
		d)	gering genährte	10—12	31	
e)		Bulwemer	—	—		
97		D. Färsen (Kalbinnen):				
		a)	vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	28—31	54	
		b)	sonstige vollfleischige	22—27	49	
		106	E. Fresser:			
	mäßig genährtes Jungvieh		—	—		
	831		2. Röhre:			
			a)	Doppellender bester Mast	—	—
			b)	beste Mast- und Saugfärsen	45—50	77
			c)	mittlere Mast- und Saugfärsen	38—44	69
			d)	geringe Röhre	33—37	64
e)			geringste Röhre	28—32	60	
614			3. Schafe:			
			a)	beste Mastämmer und jüngere Mastämmer	28—32	64
		b)	1. Weidemast	34—38	72	
		c)	2. Stalmast	—	—	
	d)	mittlere Mastämmer, ältere Mastämmer und gut genährte Schafer	22—27	53		
	e)	fleischiges Schafvieh	18—21	49		
	f)	gering genährte Schafer und Lämmer	12—16	37		
	2910	4. Schweine:				
		a)	Fett Schweine über 300 Pfund	47—48	60	
		b)	vollf. Schweine von 240—300 Pfund	45—46	58	
c)		vollf. Schweine von 200—240 Pfund	43—44	56		
d)		vollf. Schweine von 160—200 Pfund	40—42	57		
e)		leichte Schweine o. 120—160 Pfund	38—39	55		
f)		fleischige Schweine unter 120 Pfund	—	—		
g)		Sauen	37—39	51		
5499) zusammen.						

Von dem Auftrieb sind 25 Rinder und — Schweine ausländischer Herkunft.

Oberland: 163 Rinder, 68 Ochsen, 39 Bullen, 56 Röhre, — Röhre, 154 Schafer, 10 Schweine.

Wirtschaftsgang: Rinder, Schafer (schlecht), alles andere langsam.

Ausnahmepreise über Rotta. Die Preise sind Marktpreise für nächstem gemogene Tiere und (schlechten) sindliche Spesen des Handels ab Stell für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsertrag ein, erheben sich also wesentlich über die Staupreise.